

Reorganisation der Stadtbetriebe

Im Rahmen einer Klausurtagung hatte die Freie Liste Unna (FLU) am 11. November den Betriebsleiter der Stadtbetriebe Unna (SBU) zu Gast, der über die derzeitige Situation der Stadtbetriebe aus seiner Sicht berichtete.

Anlass zu diesem Erörterungsgespräch war das offenkundige Bemühen der Stadtspitze, die eigenbetriebsähnliche Struktur der Betriebe aufzulösen und in die Rathausorganisation zu integrieren.

In einem eigens dazu von der Stadt Unna beauftragten Gutachten wird der finanzielle Vorteil dieser Reintegration mit einem Betrag von 278000 Euro pro Jahr prognostiziert. Die Kosten für die dazu erforderliche Umstrukturierung wurden dagegen ebenso wenig beziffert, wie die Nachteile einer solchen Rückführung. Bleibt somit die Frage, warum die Stadtbetriebe wirklich aufgelöst werden sollen. Der englische Philosoph Gibbon sagte einmal: "Traue keinem erhabenen Motiv für eine Handlung, wenn sich auch ein niedriges finden lässt."

Die Stadtbetriebe Unna nehmen ihre umfangreichen Aufgaben, deren Darstellung im Einzelnen hier zu weit führen würde, seit vielen Jahren eigenständig und erfolgreich wahr. Die geplante Umorganisation führt zu wachsender Unruhe und Besorgnis in den Reihen der knapp 100 Beschäftigten.

In einer jüngst veröffentlichten Stellungnahme zur angestrebten Reorganisation und dem vorgelegten Gutachten hat die SPD- Fraktion im Rat der Stadt Unna ihre Anmerkungen detailliert formuliert und veröffentlicht. Die FLU- Fraktion teilt die dort vorgebrachten Bedenken gegen die geplante Auflösung der Stadtbetriebe in der Erkenntnis, dass gute Argumente durch ständige Wiederholung nicht besser werden.

Hier nur ein ganz schlichter Zahlenvergleich, der nüchtern darstellt, über welche finanzielle Dimension hier eigentlich geredet wird. Der jährliche städtische Haushalt hat ein Gesamtvolumen von ca. 160 Millionen Euro. Somit betrüge der erhoffte finanzielle Gewinn einer Reorganisation der Stadtbetriebe nicht einmal 0,2 % des Etats.

Lohnt es dafür, bewährte Strukturen zu zerstören, sowie Frust und Demotivation in der Belegschaft der Betriebe zu riskieren, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ja auch zukünftig ihre Arbeit engagiert wahrnehmen sollen? Die FLU meint nein und wird deshalb gegen die Reorganisation stimmen.

Durch diverse Krisenreden des Bundeskanzlers werden alte Fußballsprüche zunehmend zitierfähig. Ich möchte hier eine Weisheit hinzufügen: "Never change a winning team"!